

Nach dem Jugendbuch: **Vorurteile, oder was?** von **Elisabeth Etz**

Erschienen bei **Österreichischer Buchklub der Jugend**

Figuren:

Aynur

15 Jahre alt. Geboren in Österreich, ihre Eltern stammen aus der Türkei. Heimlich verliebt in Mircea, aber der soll das nicht merken.

Melek

14 Jahre alt. Melek ist in Österreich geboren, ihre Eltern stammen aus der Türkei. Sie trägt Kopftuch und ist sehr modebewusst.

Patrizia

14 Jahre alt und gewaschene Österreicherin seit Millionen Generationen.

Mircea

14 Jahre alt, geboren in Rumänien und als kleines Kind aus Rumänien nach Österreich gekommen. Er ist in Aynur verliebt, aber die soll das nicht merken.

Mircea und Patrizia. Mircea sitzt im Schneidersitz auf einem Stapel Zeitungen. Vor ihm eine Schale mit etwas Kleingeld.

Patrizia: Was machst du da?

Mircea: Ich bin organisiert.

Patrizia: Das sieht man.

Mircea: Ich bin eine Organisation

Patrizia: Ach.

Mircea: Willst du auch eine Organisation sein?

—

Aynur, Melek, Patrizia, Mircea sitzen, stehen, liegen und blättern in den Zeitungen, auf denen Mircea gesessen ist. Sie lesen einander Schlagzeilen vor und kommentieren das mit ‚Sowas‘ oder ‚Dass es so etwas gibt‘, ‚Eine Frechheit ist das‘, etc...

Aynur: Habt ihr das schon gehört? Immer mehr Linkshänder stinken.

Gemurmel der anderen: ‚Sowas‘, etc...

Melek: Goldfischbesitzer werden doppelt so oft kriminell wie andere.

Patrizia: Hattest du nicht mal einen Goldfisch?

Mircea: Ey, das waren Guppys! Die würden nie jemandem etwas tun.

Melek: Bedrohung für unsere Schulen: Radikale Schülerinnen wollen Schulglocke durch Hundegebell ersetzen.

Gemurmel: ‚Gibt’s doch gar nicht‘, ‚Eine Frechheit ist das‘, ‚Die glauben wirklich, sie können tun was ihnen passt.‘

Patrizia: Immer mehr Minderjährige schwanger. Das ist genial! Wir sind minderjährig, also sind wir schwanger.

Aynur: Wir alle?

Patrizia: Zumindest eine von uns.

Aynur: Das ist eine blöde Idee.

Melek: Ja, spielen wir Schwangerschaft. Wer soll schwanger sein?

Aynur: Schwangerschaft ist langweilig.

Patrizia: Ich! Schau ich schwanger genug aus?

Aynur: Patti, schwanger ist man nicht im Gesicht.

Patrizia: „Einen Vater brauchen wir auch, oder?“

Aynur: In der Zeitung steht nichts von Vätern.

Patrizia: Falls du nicht aufgepasst hast: zum Schwangerwerden braucht man einen Mann.

Aynur: Von wem solltest du denn schon schwanger sein?

Mircea: Von mir vielleicht?

Patrizia: Genau, du spielst den Vater. Wir sind ein schwangeres, minderjähriges Pärchen.

Aynur: Die Zeitung sagt nichts von Pärchen.

Patrizia: Jetzt komm, gib her. Ich muss doch wissen, was schwangere Minderjährige so machen.

Aynur: Denk dir halt was aus.

Mircea: Geh Aynur, so funktioniert das Spiel nicht. Weißt du ganz genau.

Melek: Wenn die sagen, wir sind so, dann sind wir so. Aber dazu müssen wir schon wissen, was sie sagen.

Mircea: Ich hab sowieso eine bessere Idee.

liest vor: Osteuropäische Bettlermafia schlägt wieder zu.

Aynur: Banden kommen vor allem aus Rumänien.

Mircea: Sag ich doch, ich bin organisiert.

Patrizia: Sehr cool.

Aynur: Siehst du, ist besser als Schwangerschaft.

Patrizia: Kommt schon noch.

Mircea: Bin ich Mafioso. Erste Klasse.

Aynur: Also Mafia.

Die anderen *im Chor:* Mafia.

Melek und Aynur alleine

Melek: Du wolltest doch bloß nicht, dass Patrizia und Mircea Pärchen spielen.

Aynur: Blödsinn.

Melek: So geht doch das Spiel. Dass wir irgendeinen Scheiß machen, der eben *nicht* stimmt. Und wenn Mircea behauptet, er ist der Vater von Pattis Kind, dann heißt das ja, dass er in Wirklichkeit *nicht* der Vater ist.

Aynur: Trotzdem.

Melek *singt*: Aynur und Mircea, Aynur und Mircea.

Aynur: Ich schmeiß dich gleich raus!

Melek: Muss eh gerade gehen.

Melek *ab, singt währenddessen immer weiter*: Aynur und Mircea ...

Aynur: Gerzek!¹

Mircea, Patrizia und Aynur bereiten sich auf die Mafia vor. Sie sind etwas ratlos, was das passende Outfit betrifft.

Mircea: Wenn ich auf meiner Jacke herumtrample bin ich dann dreckig genug?

Patrizia: Ich zerfetz dir die Jeans.

Mircea: Geht nicht, ist meine einzige.

Aynur: Warum willst du seine Jeans zerfetzen?

Patrizia: Er ist Rumäne, Oida.

Mircea: Kann ich überhaupt Deutsch?

Patrizia: Vielleicht sind die von der Mafia gar nicht dreckig. Vielleicht glaubt ihm niemand, dass er echt ist.

Mircea: Ach, die glauben das schon. Haben's doch alle in der Zeitung gelesen.

Aynur: Hättest du gern, in der Zeitung stehen.

Mircea Bist ja nur neidisch.

¹ **Türkisch**: Slang-Abkürzung von Gerizekali, wörtlich ‚Zurückgebliebene/r‘, wird im Sinne von ‚Blöde Kuh‘ verwendet.

Mircea hat sich für ein Outfit entschieden, setzt sich wieder auf die Zeitungen beginnt zu betteln. Patrizia filmt ihn mit dem Handy. Mircea wirft sich in Pose. Er bedankt sich bei Personen, die ihm Geld geben bzw. beschimpft mit Handbewegungen Leute, die vorbeigehen ohne ihm etwas zu geben. Die Jugendlichen kichern. Aynur kritzelt etwas auf einen Karton, nämlich ‚RUMÄNISCHE BETTLERMAFIA. Wir wollen euer Geld‘.

Mircea: Biiite. Biiite, ich rumänisch.

Patrizia: Das ist langweilig. Da passiert nichts. Die Mafia muss doch was anderes machen als nur rumsitzen.

Aynur: Da, nimm das Schild.

Patrizia: Super! Ich mach Verbrecherfotos von dir. Linke Seite, vorne, rechte Seite.

Aynur: Los, jetzt kommt dein großer Auftritt.

Melek kommt auf die Bühne, spielt eine Steuerzahlerin.

Melek-als-Steuerzahlerin: Ich bin eine ehrliche Steuerzahlerin. Ich arbeite. Ich verdiene Geld. Ich gebe Geld aus. Das Geld kommt zu mir zurück. Und zu den anderen Steuerzahlern und Steuerzahlern. So soll es sein.

Mircea: Atenție, Române! Vrem banii voștri!² Wir wollen euer Geld!

Melek-als-Steuerzahlerin: Sonst noch was!

Mircea: Ja, sonst noch viel. Kommt rumänische Mafia und besetzt diese Land. Machst du besser was ich sag.

Melek-als-Steuerzahlerin: Machst du besser den Weg frei. Und so was wird von unseren Geldern finanziert.

Mircea: Nu știți, să citiți?³ Mafia, Mafia. Lernst du besser Rumänisch. Wenn Mafia stiehlt deine Frau, auf Rumänisch kannst besser verhandeln. Nur kleine Tipp von mir weil du nette Gesicht.

Patrizia: Echt, du wirst mit ihren Geldern finanziert?

Aynur: Na, was glaubst du denn, wo Mircea sein Gewand her hat?

Patrizia: Wie viele Gelder hast du denn?

Mircea: Hunderttausende. Alles Steuergeld.

Patrizia: Ist Steuergeld besser als normales Geld oder schlechter?

Melek-als-Steuerzahlerin geht ab.

² **Rumänisch:** Achtung, Rumäne! Wir wollen euer Geld

³ **Rumänisch:** Können Sie nicht lesen?

Mircea: Geh nur, geh nur. Wirst du noch bereuen, dass du mir nicht hast gegeben keine Geld.

Patrizia fällt Mircea um den Hals: So gut wie du kann das keiner. *singt*: Maa-fia.

Mircea: Patti, lass mich los. *mit gespielmtem Akzent*: Sonst ich bring dich um.

Aynur: Nicht schlecht.

Mircea nimmt Patrizia das Handy aus der Hand, sieht sich das Video an. Aynur will das Video auch sehen. Vor allem will sie ganz nah neben Mircea stehen. Aber das soll er auf keinen Fall merken. Mircea freut sich, dass Aynur so nah neben ihm steht. Aber das soll sie auf keinen Fall merken. Beide tun so, als wäre nur der Film auf dem Handy wichtig.

Mircea: Hab voll fünfzig Cent verdient.

Patrizia: Bitte geben arme österreichische Kind.

Aynur: Du kriegst das nicht richtig hin. Aber Mircea. Respekt. Bist echt gute Mafia.

Patrizia: Brauchst jetzt aber nicht rot werden.

Patrizia und Aynur haben gerade die Englischschularbeit zurückgekriegt. Beide haben ein Nicht Genügend. Patrizia nimmt das gelassen. Aynur nicht.

Mircea: Und?

Patrizia: Wie immer.

Mircea: Oje.

Patrizia: Jetzt komm schon. Ist doch nicht der Weltuntergang.

Aynur: Du hast leicht reden. Deine Eltern hat sie ja auch nicht in ihre Sprechstunde vorgeladen.

Mircea: Aber nicht im Ernst? Nicht schon wieder.

Aynur: Außerdem, was heißt hier, wie immer? Ich hab überhaupt nicht immer einen Fünfer.

Mircea: Ich weiß.

Patrizia spielt die Lehrerin.

Patrizia-als-Lehrerin: Ich bin eine Lehrerin. Eine gute Lehrerin. Eine gute Lehrerin mit dummen Schülerinnen. Eine gute Lehrerin braucht aber gute Schülerinnen. Ich habe die falschen erwischt. Zum Beispiel diese da. Sie ist falsch. Ganz falschherum ist sie.

zu Aynur: Wann, Fräulein Karamaya, hatten Sie zum letzten Mal *keinen* Fünfer in Englisch?

Aynur: Mit K

Patrizia-als-Lehrerin: Wie bitte?

Aynur: Nicht mit M, mit K. Nicht Karamaya. Karakaya.

Patrizia-als-Lehrerin: Das wird mir egal sein, so lange dir egal ist, dass es heißt ‚He goes to the market‘

Aynur: Jeder versteht doch was ‚He go market‘ heißt, oder? Aber, entschuldige, ‚Karamaya‘? Die glaubt doch nicht im Ernst, dass jemand so heißt! Karakaya: schwarzer Felsen. Karamaya: schwarzer Germ. Also bitte.

Mircea: Und deswegen hast du eine Vorladung? Weil ihr beide nicht richtig sprechen könnt?

Patrizia-als-Lehrerin: Weil sie falschherum ist. Bei ihr ist Hopfen und Malz verloren. Sie hat überhaupt keine Begabung für Sprachen.

Mircea: Rumänisch kannst du.

Aynur: Hab ich ihr auch gesagt. Ich kann Türkisch, Deutsch und ich hab Rumänisch gelernt, schneller als sie schauen kann. Weißt du, was sie gesagt hat?

Patrizia-als-Lehrerin: Ihr Kopf ist falsch. Er ist falsch programmiert. Er will das Falsche lernen. Rumänisch ist nicht gut für diesen Kopf. Ich will dem Kopf Englisch geben. Aber er will es nicht nehmen.

Aynur: Ich krieg auf Deutsch, Türkisch und Rumänisch was ich will. Wozu lerne ich Englisch, außer damit Sie nicht arbeitslos werden?

Patrizia-als-Lehrerin: Damit du dich mit Engländern und Amerikanern unterhalten kannst zum Beispiel?

Aynur: Ach, mit den vielen, die bei uns im Bezirk herumlaufen? Sie sind ja nur neidisch, weil Sie in Ihrem beschissenen Leben überhaupt nichts können außer Ihrem beschissenen Englisch.

Mircea: Jetzt versteh ich, woher die Vorladung kommt.

Patrizia ist nun wieder sie selbst.

Patrizia: Sie wird einen Brief an die Familie Karamaya schreiben. Hat sie gesagt.

Aynur: Das ist nicht lustig.

Patrizia: Ach komm, ist doch nicht so schlimm. Wir gehen doch eh zusammen zum Billa. Denen sind die Noten wurscht.

Aynur: Ich weiß nicht.

Patrizia: Was hast du gegen Billa? Gehst doch eh jeden Tag dort einkaufen. Da kannst du auch gleich dort arbeiten.

Aynur: Da ist ja wohl ein Unterschied.

Patrizia: Was willst du denn sonst machen?

Aynur: Weiß nicht.

Patrizia: Sicher weißt du. Wir beide, gleiche Filiale. Macht sicher Spaß. Mircea, machst du auch mit?

Mircea *singt*: I bin da Killer vom Billa.

Der Refrain vom Drahdwaberl-Lied ‚Killer vom Billa‘ erklingt.

Aynur und Patrizia stellen sich so hin, als wären sie in einer Küche. Aynur kocht.

Aynur: Schatz, uns sind die Engländer ausgegangen. Könntest du mal beim Nachbarn fragen, ob er uns einen borgt?

Patrizia: Mach ich. *Klopft an eine unsichtbare Tür.*

Melek: Ja, bitte?

Patrizia: Entschuldigen Sie, könnten Sie uns bis morgen einen Engländer borgen? Wir bekommen nämlich Besuch, wissen Sie.

Melek: Wie bitte?

Patrizia *zu Aynur*: Schatz, der Nachbar hat nur Amerikaner.

Aynur: Amerikaner gehen auch.

Patrizia *zu Melek*: Amerikaner gehen auch.

Ach, der war im Angebot? Wie schön. Ich versichere Ihnen, Sie kriegen morgen einen ebenso guten zurück.

Danke, das ist wirklich lieb von ihnen.

Patrizia nimmt den unsichtbaren Amerikaner an der Hand und geht mit zu Aynur. Vor Aynurs unsichtbarer Haustür bleibt sie stehen, sagt zum Amerikaner:

Wenn Sie bitte die Schuhe ausziehen möchten.
